

## Seid lieb!

Es war gegen Ende des Urlaubs bei einem Stadtspaziergang. Plötzlich fiel es mir ins Auge, gleich mehrfach an die Fassade eines Hauses gesprüht: Seid lieb! Mit einem Herzchen als Punkt unter dem Ausrufezeichen.

Einerseits irgendwie charmant. Und andererseits ...

Mir fielen entsprechende Aufforderungen aus früheren Zeiten ein: Seid lieb! Vertragt euch! Macht keinen Ärger! Seid nett zu anderen Leuten! Mach der Familie (oder wahlweise der Gemeinde) keine Schande! Gib keine Widerworte! Pass dich an! Geh den unteren Weg! Und das fühlt sich dann auf einmal gar nicht mehr charmant an. Mal abgesehen davon, dass man eine Haltung kaum befehlen kann.

Seid lieb!

Ein biblisches Zitat ist das nicht. Da stehen andere Sätze:

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Galater 5,14 u.a.)

„Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe.“ (Johannes 13,34)

„Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.“ (Epheser 4,15)

Das klingt vielleicht im ersten Moment ähnlich – und ist doch ganz anders.

Da geht es nicht darum, möglichst pflegeleicht und angepasst zu sein, immer mit einem Lächeln auf dem Gesicht herumzulaufen und nicht anzuecken.

Lieben, das hat etwas damit zu tun, einander beim Wachsen zu helfen. Bei einem Wachstumsprozess, der orientiert ist an Christus.

Dazu kann es gehören, verschiedener Meinung zu sein, miteinander zu ringen.

Dazu kann gehören, Grenzen zu setzen oder Erwartungen nicht zu erfüllen.

Dazu kann gehören etwas zu hinterfragen.

Dazu kann gehören, Gemeinschaft zu feiern und zu genießen und füreinander einzustehen.

Und immer gehört wohl dazu, immer wieder neu miteinander anzufangen. Zu vergeben, loszulassen, nach vorne zu sehen und zu glauben, dass es möglich ist, weiter zu wachsen.

Weil Christus vor uns ist.

Seid lieb! Ich bin froh, dass das nicht so in der Bibel steht. Lieb sein und lieben sind zwei ganz verschiedene Dinge. Und gleichzeitig freue ich mich, dass dieser Satz an der Hauswand mich erinnert an das, was wirklich wichtig ist: Lieben. Einander beim Wachsen helfen. Liebe üben. Und üben. Und üben. Und üben.

Dafür wünsche ich dir Mut und einen langen Atem!

Deine Pastorin Heimke Hitzblech